



Soziale Arbeit in Palästina

Palestinian-German
Educational Dialogue and Student Exchange



Palästinensische und deutsche Studierende während des Austausches in Nablus

Die fast 200.000 Einwohner zählende Stadt Nablus blickt seit ihrer Gründung 72 n.Chr. auf eine lange und wechselreiche Geschichte zurück. Sie begann als römische Stadt namens Flavia Neapolis, was so viel wie Neue Stadt bedeutet, mit einer überwiegend christlich-jüdischen Bevölkerung, überstand die byzantinischen Eroberungen, wandelte sich vor, während und nach der Zeit der Kreuzzüge in eine muslimische Stadt, war Provinz des Mameluken- und später des Osmanischen Reichs, wurde nach dem Ersten Weltkrieg britisches Protektorat und ist nun ein Teil des Eigenverwaltungsgebietes des palästinensischen Volkes.

Topographisch gesehen liegt Nablus etwa 550 m über dem Meeresspiegel und wird im Norden und Süden von zwei Bergen begrenzt, die 940 m bzw. 881m hoch sind, wodurch die Stadt in den letzten fünfzig Jahren vorrangig in Ost-West Richtung ausgebaut wurde. Heute wird die Ost-West Ausbreitung aber von den anliegenden B- und C-Gebieten mit israelischer Militärbesetzung begrenzt, weshalb viele Bewohner nun versuchen, neuen Baugrund an den Hängen der Berge zu erschließen. Dort am südlichen Berg waren auch wir untergebracht. Die 881 Meter und der daraus resultierende Höhenunterschied zum zentralen Stadtkern bescherten uns jeden Morgen und Abend auf dem Weg zur Arbeit und zurück nicht nur knackende Ohren, sondern auch eine fantastische Aussicht auf Nablus und bei klarem Wetter einen atemberaubenden und nachdenklich machenden Blick auf Städte an der israelischen Mittelmeerküste, welche von Nablus nur knapp 40 km Luftlinie entfernt ist.

Foto ©Bundeszentrale für politische Bildung



Wir, drei Studierende der Hochschule Neubrandenburg, nahmen Anfang Februar das Angebot des palästinensischen Dozenten Dr. Bilal Salameh an, um für sieben Woche bei dem von ihm geleiteten Community Service Center an der Najah National University in der palästinensischen Stadt Nablus zu volontieren.

Wie Jenin, Kalkilija, Tulkerem, Ramallah, Jericho, Hebron und Bethlehem, wird auch Nablus von der Palästinensischen Autonomieregierung geführt. In diesen sogenannten A-Gebieten liegen die Verwaltung und Rechtsprechung sowie die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit bei den palästinensischen Institutionen, anders als in den B- und C-Gebieten. Die Gültigkeit von unterschiedlichen Vorschriften auf relativ kleinen Territorien beeinflusst natürlich auch die Arbeit von Sozialarbeitern in Nablus. Unsere eigenen Erfahrungen beschränken sich demnach vorrangig auf die A-Gebiete.

Das Community Service Center im Zentrum der Stadt beeindruckt bereits mit dem schieren Umfang an Hilfsdienstleistungen, die es versucht abzudecken. Das selbstgesteckte, grundlegende Ziel ist die Verbesserung der Wohnraumsituation und der Lebensbedingungen der Menschen im Westjordanland sowie insbesondere der Schutz von Kindern und Älteren. Diese umfassende Zielstellung wird von den MitarbeiterInnen und Freiwilligen in verschiedenen Programmen realisiert, wie zum Beispiel:



- ein Programm zur Renovierung von Häusern durch Sozialarbeiter, Architekten, der Gemeinde und Freiwilligen
- diverse Programme zur Unterstützung von Familien in Form von psychosozialer Beratung, Gruppenarbeit, Anleitung und Kurse
- Soziale Arbeit in Krankenhäusern
- Unterstützung von Senioren
- Politisches Engagement, z.B. Durchsetzung der Anwendung des Jugendstrafrechts, Veränderungen im Schulgesetz zur Erleichterung des Zuganges für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Unterstützung der Arbeit der Schulen.

Das Center stützt sich in seiner Arbeit auf drei wichtige Säulen, welche das Fundament dieser Organisation bilden:

- Partizipation der Betroffenen und Gemeinschaftsmitglieder an den Entscheidungen
- Volontäre als integraler Bestandteil der Arbeit und als Motor sämtlicher Programme
- Aktivierung der Gemeindemitglieder als selbstständige Entscheider.

Exemplarisch möchte ich über das Renovierungsprogramm berichten. Dieses Programm fokussiert auf die Wiederinstandsetzung von Häusern, welche in einem sehr renovierungsbedürftigen Zustand sind und teilweise einer Menschenwürdigkeit nicht entsprechen. Wohnhäuser in Nablus sind, wie nahezu im gesamten Westjordanland, in privater Hand der Familien; entsprechende Neubauten für die nachwachsenden Generationen werden auf Grund fehlenden oder zu teuren Baulandes auf die bestehenden Gebäude kurzerhand aufgesetzt. Auf Grund der hohen Arbeitslosigkeitsrate und allgemein schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse besteht stets die Gefahr, dass die Familien nicht ausreichend Geld für notwendige Reparaturen zur Verfügung zu haben. Reparaturen, wie Sanierung des Daches, Entfernung von Schimmelbefall, Elektrik und sanitäre Anlagen. Da keine staatlichen Versicherungs- und Absicherungssysteme für sozial schwache Familien existieren, entsteht hier eine akute Versorgungslücke. Dies versucht das CSC mithilfe des Housing Project zu überbrücken. Nachdem es durch die Familie selbst oder die Gemeinschaft auf die Situation aufmerksam gemacht wurde, begutachtet und dokumentiert ein transdisziplinäres Team von Architekten und Sozialarbeitern die Haus- und Wohnsituation, spricht mit den Betroffenen über deren Probleme und Bedürfnisse. In dieser Zusammenarbeit wird der Ist-Zustand der Wohnung festgestellt, Veränderungen besprochen und durch das Team die notwendigen Materialien und Kosten berechnet. Die Mitarbeiter versuchen, die notwendigen Materialien über Sachspenden von den Betrieben und Handwerkern in der Gemeinschaft („community“) zu akquirieren. Zusätzlich werden durch lokale Spendenaktionen Personen aus der Gemeinschaft und Nachbarn angesprochen, um eine Finanzierungsgrundlage der Sanierung zu erreichen. Wenn dies alles nicht zum gewünschten Ergebnis führt, bleibt dem Center noch die Möglichkeit, Spendengelder der Universität und der ausländischen Vertretungen zu beantragen. Die Restaurierungsarbeiten werden durch lokale Handwerker und Freiwillige aus der Universität ausgeführt. Restaurierungsarbeiten sind vor allem im alten Stadtkern von Nablus und in den entfernt gelegenen Dörfern des Distriktes Nablus notwendig. Die Dörfer liegen weit ab von der Peripherie der Infrastruktur und den Ausstrahlungseffekten der Städte in einem überwiegend landwirtschaftlich geprägten Gebiet. Notlagen und finanzielle Abhängigkeiten treten hier besonders häufig auf.

Ergänzend sei zu erwähnen, dass das Community Service Center während einer Zeremonie vom Sharek Youth Forum 2015 zur besten nichtstaatlichen ehrenamtlichen Organisation Palästinas gewählt wurde (siehe Bild).

Philipp Blank

Fotos (3) ©Philipp Blank



Hochschuldialog mit der islamischen Welt

finanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA)



Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service